



Schulinspektion



Berlin

Senatsverwaltung für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

Bericht zur Inspektion

an der
Zinnowwald-Grundschule
06G07

Mai 2008

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Inspektionsverfahren	4
2.1	Inspektionsteam	4
2.2	Vorgespräch	5
2.3	Analysierte Dokumente.....	5
2.4	Fragebogen für Lehrkräfte und für das sonstige pädagogische Personal.....	6
2.5	Fragebogen für Schülerinnen und Schüler/Fragebogen für Eltern.....	6
2.6	Unterrichtsbeobachtungen.....	6
2.7	Interviews.....	6
2.8	Schulrundgang.....	6
3	Ausgangslage der Schule	6
3.1	Schulart und Schulbehörde	6
3.2	Schülerinnen und Schüler.....	7
3.3	Personal und Ausstattung der Schule.....	7
3.4	Standortbedingungen	7
4	Unterrichtsprofil	10
4.1	Tabellarische Übersicht der Profilm Merkmale	10
4.2	Erläuterungen zum Unterrichtsprofil.....	11
5	Qualitätsprofil	14
5.1	Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale	14
5.2	Erläuterungen zum Qualitätsprofil	15
6	Zusammenfassung der Ergebnisse	24
6.1	Stärken der Schule.....	24
6.2	Entwicklungsbedarf der Schule	24
7	Anhang	25

1 Vorwort

Die Berliner Schulinspektion nahm im November 2005 ihre Arbeit auf. Seit dem Schuljahr 2006/2007 werden jährlich 150 bis 160 Schulen inspiziert. Die Auswahl der Schulen erfolgt entweder aufgrund freiwilliger Meldungen oder mithilfe eines IT-gestützten Zufallsverfahrens unter Vorgabe einer proportionalen Verteilung auf die Bezirke und die Schularten.

Jeder Schule wird ein Inspektionsteam zugeordnet, das in der Regel aus vier Personen, darunter einem ehrenamtlichen Mitglied, besteht. Die Berliner Schulinspektion untersucht und bewertet eine Schule mit standardisierten Methoden und Instrumenten als Gesamtsystem. Mit den dazu auf der Basis des „Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin“ entwickelten Evaluationsinstrumenten werden die der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zugrunde liegenden Vereinbarungen und Beschlüsse, der Stand ihrer Umsetzung im Schulalltag, die Qualität der Managementprozesse sowie die Ergebnisse und Erfolge der schulischen Arbeit erfasst. Eine Bewertung einzelner Personen oder einzelner Unterrichtsstunden erfolgt nicht.

Als Ergebnis der Inspektion erhält die Schule mit dem hier vorliegenden Bericht eine Rückmeldung in Form eines Qualitätsprofils und eines zusätzlich ausgewiesenen Unterrichtsprofils. Diese weisen sowohl die Stärken der Schule als auch ihren Entwicklungsbedarf aus. Damit erhält die Schule eine umfassende Bewertung entscheidender Qualitätsmerkmale. Es ist das Ziel der Inspektion, damit Impulse zur weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung zu geben sowie die Qualität von Unterricht und Erziehung, Schulorganisation und Schulleben zu sichern.

Zugleich erhalten die zuständige Schulaufsicht und die zuständige Schulbehörde den Inspektionsbericht, damit sie die Schule auf dieser Grundlage in ihrem weiteren Qualitätsentwicklungsprozess beraten und unterstützen können.

Das Inspektionsteam bedankt sich bei dem Kollegium und der Schulleitung der Zinnowwald-Grundschule für die freundliche Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektionsdurchführung.

2 Inspektionsverfahren

2.1 Inspektionsteam

Das Inspektionsteam für die Zinnowwald-Grundschule bestand aus Herrn Bickelmayer (koordinierender Inspektor), Frau Ahrens, Herrn Erhardt und Herrn Eichen als Vertreter der Wirtschaft.

Aufgrund einer Erkrankung des koordinierenden Inspektors übernahm Herr Erhardt die Koordination, Herr Wolter nahm am 2. Tag als Vertretung für Herrn Bickelmayer an der Inspektion teil.

Inspektionsverfahren	Datum
Vorgespräch	15.11.2007
Schulrundgang	29.01.2008
10 Unterrichtsbesuche	
Interview mit Schülerinnen und Schülern	
Interview mit Lehrkräften und dem sonstigen pädagogischen Personal	
Elterninterview	
20 Unterrichtsbesuche	31.01.2008
Interview mit der Schulleiterin	
Gespräch mit der kommissarischen stellvertretenden Schulleiterin	
Präsentation des Berichts vor den Mitgliedern der Schulkonferenz	Mai 2008
Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht (vorgesehen)	Juni 2008
Gespräch mit der zuständigen Stadträtin (vorgesehen)	September 2008

2.2 Vorgespräch

Am 15.11.2007 fand das Vorgespräch in der Schule statt. An diesem Gespräch beteiligte sich das gesamte Inspektionsteam. Von Seiten der Schule nahmen die Schulleiterin sowie sechs weitere Mitglieder des Kollegiums bzw. Gremienmitglieder teil.

Im Rahmen des Vorgesprächs wurde festgelegt, welche Dokumente die Schule der Inspektion zur Verfügung stellt.

2.3 Analyisierte Dokumente

Von der Schule zur Verfügung gestellte Dokumente

Zusätzlich zu den in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung vorliegenden statistischen Daten stellte die Schule folgende Dokumente vorab zur Verfügung. Sie wurden gesichtet und bei der Bewertung der Qualitätsmerkmale entsprechend berücksichtigt.

Schulprogramm

- Ergebnisse der Bestandsaufnahme
- Leitbild der Schule
- Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte
- Zeit-Maßnahmen-Plan
- schulinternes Curriculum

weitere Dokumente der Schule

- Konzept zur Leseförderung
- Geschäftsverteilungsplan
- IT-Konzept
- Konzept zur Kooperation Schule-Hort
- Gesundheits- und Bewegungskonzept
- Konzept zur individuellen Förderung
- Leistungsmessung und Beurteilung
- Fortbildung und Personalentwicklung
- Grundsätze zur Unterrichtsverteilung
- Grundsätze zur Vertretungsregelung
- Kooperationspartner und Schulkultur
- Beispiele für schulinterne Informationsblätter
- Homepage der Schule
-

Dokumente, in die während der Inspektion Einblick genommen wurde

- Pressespiegel der Schule (über die letzten 2-3 Jahre)
- Chronik der Schule
- Schul-, Hausordnung
- Vertretungsplan
- Unterrichtsausfallstatistik
- Schülerbogen
- Förderpläne
- Materialien zum Studientag
- Protokolle (Gesamtkonferenz, Schulkonferenz, Fachkonferenzen, Steuergruppe, Teamsitzungen der Schulanfangsphase)

2.4 Fragebogen für Lehrkräfte und für das sonstige pädagogische Personal

An der Befragung beteiligten sich 17 von 20 Lehrkräften, das entspricht einer Quote von 85 % und 6 von 10 Mitarbeitern des sonstigen pädagogischen Personals, das entspricht einer Quote von 60 %.

Die Befragung diente der Vorbereitung der Inspektion. Die Auswertung des Fragebogens für Lehrkräfte befindet sich im Anhang, die Auswertung für das sonstige pädagogische Personal wurde aufgrund der unter 80 % liegenden Beteiligung nicht aufgenommen.

2.5 Fragebogen für Schülerinnen und Schüler/Fragebogen für Eltern

An 121 Schülerinnen und Schüler wurden Fragebogen ausgegeben, 107 (88 %) von ihnen wurden ausgefüllt. Von den an die Eltern ausgegebenen 121 Fragebogen wurden 94 (78 %) zurückgegeben. Die Auswertung befindet sich im Anhang, sie wurde vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) vorgenommen und der Schule zugänglich gemacht.

2.6 Unterrichtsbeobachtungen

Während der Inspektionstage führte das Inspektionsteam 30 Unterrichtsbesuche durch. Die Besuche waren über alle Klassenstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah alle während der beiden Tage an der Schule unterrichtenden Lehrkräfte, dies entspricht 95 % des Kollegiums.

Jede Unterrichtsbeobachtung dauerte 20 Minuten, das Inspektionsteam sah 20 Anfangs-, 2 Mittel- und 8 Endsituationen. Alle Unterrichtsbesuche wurden auf standardisierten Beobachtungsbogen protokolliert und bewertet.

2.7 Interviews

Das Inspektionsteam führte während der Inspektionstage Interviews mit

- der Schulleiterin, Frau Meißner,
- 8 Schülerinnen und Schülern (davon 5 Klassensprecher/innen bzw. Gremienvertreter/innen),
- 6 Lehrkräften und 2 Erzieherinnen sowie
- 9 Eltern (davon 6 Gremienvertreter/innen).

Die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Eltern, die an den Interviews teilnahmen, wählte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs aus.

2.8 Schulrundgang

Der Schulrundgang fand am 29.01.2008 statt. Es nahmen die Schulleiterin, die kommissarische stellvertretende Schulleiterin, sowie zwei Mitglieder des Inspektionsteams teil.

3 Ausgangslage der Schule

3.1 Schulart und Schulbehörde

Die Zinnowwald-Schule ist eine offene Ganztagsgrundschule im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Die zuständige Schulaufsichtsbeamtin ist Frau von Borczyskowski, Stadträtin für Schule, Jugend und Umwelt ist Frau Otto.

3.2 Schülerinnen und Schüler

Anzahl der Schüler/innen und Aufteilung zum Inspektionszeitpunkt:

Klassenstufe	SAPh	3	4	5	6	gesamt
Klassen/Gruppen	5	3	3	2	2	15
Schülerzahl	121	63	76	45	45	350

Die durchschnittliche Gruppengröße der Schulanfangsphase beträgt 22. Die Durchschnittsfrequenz der Klassen 3 bis 6 liegt bei 22,8. Die Gesamtschülerzahl der Zinnowwald-Schule nahm in den letzten vier Jahren ab.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache liegt unter 2 %. Sechs Kinder haben sonderpädagogischen Förderbedarf der Fachrichtung „emotionale/soziale Entwicklung“ und werden zielgleich unterrichtet.

3.3 Personal und Ausstattung der Schule

An der Zinnowwald-Schule unterrichten zurzeit 23 Lehrkräfte, von denen 3 einen bis 16.07.2008 befristeten Vertrag haben. Außerdem arbeitet eine Lehramtsanwärterin an der Schule.

Weiterhin sind zehn Erzieherinnen beschäftigt. Neben der koordinierenden Erzieherin haben weitere drei einen Vollzeitvertrag, und jeweils drei sind mit 30 bzw. 19,25 Stunden angestellt.

Das Sekretariat wird von einer Schulsekretärin geleitet. Ein Hausmeister ist ebenfalls an der Schule beschäftigt.

Der Grundbedarf beträgt 425,62 Stunden. Die Schule erhält darüber hinaus folgende Mittel um den Zusatzbedarf abzudecken:

Integration	20 Stunden
DaZ	2 Stunden
LRS-Förderung	4 Stunden
Fremdsprachenteilung	11 Stunden

Zum Zeitpunkt der Inspektion lag die Ausstattung mit 466,69 Stunden über der zur Deckung des Bedarfes notwendigen Anzahl von insgesamt 462,62 Stunden, dies entspricht einer Gesamtausstattung von 100,9 %.

3.4 Standortbedingungen

Die Schule liegt in einem in den 1930er Jahren gebauten Wohngebiet mit Anwohnern aus einem gemischten sozialen Umfeld. Ein hoher Anteil bildungsorientierter Familien ist vorhanden. Das große Elternengagement und der erkennbare Leistungswille der Schülerinnen und Schüler spiegeln diese Situation wider. Das denkmalgeschützte zweigeschossige Gebäude wurde 1930 als Volksschule im Zuge der Besiedelung Zehlendorfs gebaut, unterlag während des 2. Weltkrieges unterschiedlicher Nutzungen und steht seit 1950 wieder als Schulgebäude zur Verfügung. Seit 1952 teilten sich die Zinnowwald- und die Riemeister-Grundschule den großzügig angelegten Gebäudekomplex. Im Jahr 2000 wurden beide Schulen wegen rückläufiger Schülerzahlen zur Zinnowwald-Grundschule zusammengelegt.

Da das sehr weitläufige Gebäude über eine größere Anzahl an Räumen verfügt, als für den Schulbetrieb benötigt werden, ist ein Bereich abgetrennt und wird teilweise für den auslaufenden Unterrichtsbetrieb der benachbarten Leistikow-Oberschule genutzt. Einen anderen groß dimensionierten Bereich bildet der 2006 in die Schule eingezogene Hort. Weitere Räume wurden vom Bezirksamt an fremde Einrichtungen vermietet.

Die Fassade der Zinnowwald-Grundschule ist sehr sanierungsbedürftig und durch Graffiti stark verunstaltet. Der Innenbereich der Schule macht einen gepflegten Eindruck, Klassenräume wurden mit Elterninitiative über den Förderverein renoviert, alle Sanitärbereiche sind saniert. Auch die unter Denkmalschutz stehende große Aula der Schule mit 420 Zuschauerplätzen konnte 2005 dank des Engagements der Eltern, die 2003 einen „Arbeitskreis Aula“ gründeten, aufwendig teilsaniert werden. Die Sanierung wird 2008 abgeschlossen. Der Aula angeschlossen ist eine Theaterwerkstatt mit Requisitenfundus.

An den Wänden der Flure und Klassenräume lassen sich zahlreiche Schülerarbeiten betrachten, im Flurbereich werden auch Urkunden von Wettbewerben, Fotos von Projekten, das Schulleitbild und Informationen ausgehängt. Im Erdgeschoss befinden sich zusätzlich Skulpturen sowie Schaukästen und Dioramen mit Ausstellungsstücken, die im Unterricht hergestellt wurden. Im Gebäude sind keinerlei Beschmutzungen oder Beschädigungen sichtbar. Die Fußböden in den Klassenräumen sind nicht übermäßig verschmutzt, da Hausschuhe getragen werden müssen. In den Treppen- und Flurbereich wird vom naturbelassenen Schulhof recht viel Sand hineingetragen, es wurden aber Garderobenräume eingerichtet, in denen die Schülerinnen und Schüler Oberbekleidung und Straßenschuhe ablegen können.

2006 wurde im Erdgeschoss gegenüber dem Verwaltungsbereich ein historischer Trinkbrunnen so saniert, dass er für eine gesundheitlich unbedenkliche und hygienische Nutzung durch Schülerinnen und Schüler bereit steht.

Im Verwaltungsteil liegen das Schulleitungszimmer, das Sekretariat und das große Lehrerzimmer nebeneinander. Im Lehrerzimmer stehen Rahmenlehrpläne und Informationsordner in einer mit einem Computer ausgestatteten Ecke, sodass sie für jedermann zugänglich sind. Es sind außerdem ein Mitteilungsbuch und eine große Informationswand sowie individuelle Fächer und Schränke vorhanden. Der Kopierraum liegt im Erdgeschoss.

Jeder Klasse steht ein eigener, großer Klassenraum zur Verfügung, der meist durch die Schülerinnen und Schüler gestaltet wurde. Einige Räume wurden auf ein Fach orientiert eingerichtet, sodass jeweils vielfältige Materialien nutzbar sind. Die Klassen wechseln auch bereits in Klassenstufe 3 und 4 teilweise fachbezogen den Raum.

Die Schule ist mit zwei Computerräumen mit 25 vernetzten Plätzen im Erdgeschoss und 18 Plätzen in der ersten Etage ausgestattet. Des Weiteren befinden sich Fachräume für Naturwissenschaften, Französisch, Musik, Kunst und Werken im Gebäude. Alle Fachräume haben eine gute bis sehr gute Materialausstattung. Die neuwertige Einrichtung des Naturwissenschaftsraumes konnte von der Leistikow-Oberschule übernommen werden, außerdem kann dieser Raum verdunkelt werden, sodass er für Schwarzlichtaufführungen geeignet ist. Eine Arbeitsbücherei mit gutem Buchbestand, eine Lehrerbücherei mit Unterrichtsmaterialien sowie eine große Schülerbibliothek mit vier Computerplätzen im Hortbereich bieten Informations- und Arbeitsmöglichkeiten an der Schule.

Der Hortbereich, der sich über die beiden Etagen erstreckt, ist nach einem Farbkonzept gestaltet und neu möbliert. Er bietet kindgerechte Spiel- und Erholungsmöglichkeiten. Im Hort befinden sich auch ein Essraum und die Küche, die an einen Caterer verpachtet ist.

Im Erdgeschoss schließen sich die VHG-Räume an den Hort an. Auch sie sind freundlich und kindgemäß eingerichtet. In einem Raum steht ein Töpferofen, der am Nachmittag in Arbeitsgemeinschaften genutzt wird.

In der ersten Etage wurden in räumlicher Nähe zur Schulanfangsphase zwei Förderräume eingerichtet, in denen sowohl die sonderpädagogische Diagnostik als auch der Förderunterricht stattfinden. Beide Räume wurden sehr ansprechend ausgestaltet und unterscheiden sich von üblichen Klassenzimmern.

Auch der Schulhof der Zinnowwald-Grundschule ist ausgesprochen weitläufig und teilt sich in zwei Bereiche. Der eine Teil bietet mit vielen Sport- und Klettergeräten, wie einem Kletterfelsen oder Basketballkörben, Abwechslung beim Spielen. Auf dem anderen Teil mussten einige Holzgeräte abgebaut werden, es stehen aber dafür ausleihbare, kleine Spielgeräte zur Verfügung. Zwischen beiden Schulhofbereichen liegt ein Amphitheater, das besonders im Sommer bei Festen oder Aufführungen genutzt wird. Im hinteren Geländebereich liegt der Schulgarten.

Der Sportunterricht der Zinnowwald-Grundschule findet im Sommer vorwiegend auf dem sehr nahe gelegenen Ernst-Reuter-Sportfeld statt, im Winter nutzt die Schule die beiden Sporthallen, die sich dem Schulgebäude auf der rechten Seite anschließen. Beide Sporthallen sind gleich groß und mit Geräten gut ausgestattet.

4 Unterrichtsprofil

4.1 Tabellarische Übersicht der Profilvermerkmale *

Profilvermerkmal 1: Unterrichtsorganisation		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	1.1 Intensive Nutzung der Lehr- und Lernzeit	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.2 Schaffung von fördernden Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.3 Kooperation von Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern	nicht bewertet			
Profilvermerkmal 2: Unterrichtsprozess		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	2.1 Förderung von Selbstvertrauen und Selbständigkeit	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2 Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.3 Schüler- und themenorientierte Methodenwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.4 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	2.5 Sprachentwicklung, Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.6 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	2.7 Kooperatives Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.8 Möglichkeiten für Schüler/innen, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.9 Deutliche Strukturierung und transparente Zielausrichtung des Unterrichts	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.10 Leistungsorientierung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Profilvermerkmal 3: Pädagogisches Verhalten/Unterrichtsklima		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	3.1 Verantwortungsbereitschaft, soziales Engagement, soziales Verhalten und Toleranz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.2 Positives pädagogisches Klima im Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.3 Faire und gerechte Behandlung der Schüler/innen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Die Nummerierung der Profilkriterien weicht von der Nummerierung im Handlungsrahmen Schulqualität ab.

4.2 Erläuterungen zum Unterrichtsprofil

Das Unterrichtsprofil gibt das Gesamtergebnis der Bewertung der einzelnen Profilkriterien der während der Inspektion beobachteten Unterrichtssequenzen wieder. In der Anlage befindet sich ein Säulendiagramm, das die prozentuale Verteilung der Bewertungen darstellt.

Darüber hinaus wurden verschiedene Beobachtungen in den Klassenräumen systematisch festgehalten und ausgewertet.

Die durchschnittliche Lerngruppenfrequenz lag bei 20 Schülerinnen und Schülern. Die Größe der gesehenen Lerngruppen verteilte sich wie folgt:

<=5 Schüler	<=10 Schüler	<=15 Schüler	<=20 Schüler	<=25 Schüler	<=30 Schüler	>30 Schüler
0	3	2	11	13	0	1

Bei 7 Besuchen wurden Verspätungen von 12 Schülerinnen bzw. Schülern festgestellt.

Die Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen waren wie folgt verteilt:

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
Anzahl der Unterrichtssequenzen	8	14	5	8
prozentuale Verteilung	27 %	47 %	17 %	27 %

Fachliche Mängel wurden bei keinem Besuch festgestellt, Lehr- und Lernmittel waren bei 28 Besuchen in ausreichender Anzahl verfügbar.

Bei 9 Unterrichtsbesuchen waren PC im Raum vorhanden, die Nutzung dieser PC wurde bei 2 Besuchen beobachtet.

Profilmerkmal 1: Unterrichtsorganisation

Intensive Nutzung der Lehr- und Lernzeit (1.1)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Bei 21 von 30 Unterrichtsbesuchen haben die unterrichtenden Lehrkräfte durch ihr Verhalten deutlich werden lassen, dass ihnen die Unterrichtszeit wichtig ist. Hier wurde kein wesentlicher Anteil sachfremd verwendeter Lehr- und Lernzeit beobachtet. In den übrigen Sequenzen traf dies weniger oder nicht zu. Hier wurde die Lernzeit beispielsweise für langwieriges Kontrollieren von Hausaufgaben oder unterrichtsfremde organisatorische Fragen verwendet.

Schaffung von fördernden Lern- und Arbeitsbedingungen (1.2)

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

Das Raumklima, die Anordnung und Bereitstellung der Lehr- und Lernmaterialien, die Raumgestaltung und das Mobiliar förderten zu 90 % ein konzentriertes Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Besonders die gute Ausstattung der Klassenzimmer trug zu einem positiven Lernklima bei.

Kooperation von Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern (1.3)

nicht bewertet

Da in lediglich 3 von 30 Unterrichtssequenzen neben der Lehrkraft eine weitere Person anwesend war, wird dieses Kriterium nicht bewertet.

Profilmerkmal 2: Unterrichtsprozess

Förderung von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit (2.1)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Zur aktiven Beteiligung am Unterricht und zur Übernahme von Aufgaben wurde häufig ermuntert (70 %). Im gleichen Umfang wurden Eigeninitiative, Leistungsbereitschaft und Kreativität gefördert. Im Gegensatz dazu wurden die Kinder selten zur Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen ermuntert.

Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen (2.2)

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

Die Förderung fachlicher Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler wurde in 93,3 % der beobachteten Unterrichtssequenzen festgestellt, eine darüber hinaus gehende Förderung überfachlicher Kompetenzen wurde in mehr als 40 % der Sequenzen beobachtet.

Schüler- und themenorientierte Methodenwahl (2.3)

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

Die Methoden und Lehrstrategien waren im beobachteten Unterricht zu 43,3 % deutlich und zu 36,7 % immer noch überwiegend abwechslungsreich sowie schüler- und themenbezogen.

Innere Differenzierung (2.4)

Bewertung: D (schwach ausgeprägt)

Differenzierungsangebote bzw. -maßnahmen für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Leistungsstärke wurden in 20 % der Unterrichtssequenzen beobachtet. Die Lehrkräfte registrierten in dem meisten Sequenzen (80 %) kaum die Lernfortschritte bzw. Lernprobleme einzelner Schülerinnen und Schüler. Auch gaben sie nur selten Rückmeldungen über den Lernerfolg und eröffneten den Kindern wenig individuelle Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands. Dabei beschäftigten sich die Kinder vorwiegend mit schriftlich zu bearbeitenden Aufgaben, die zwar die unterschiedliche Jahrgangszugehörigkeit und den Stand im Lernprozess berücksichtigten, jedoch wenig geeignet waren, individuelle Lernzugänge, insbesondere handlungsorientierter Art, oder individuelle Möglichkeiten der Bearbeitung des Lerngegenstands zu gewährleisten.

Sprachentwicklung/Sprach- und Kommunikationsförderung (2.5)

Bewertung: C (eher schwach ausgeprägt)

Sprachanwendung und Kommunikation wurden in 44,5 % der Unterrichtssequenzen gefördert. In mehr als der Hälfte der Sequenzen spielte die Sprachanwendung sowohl zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern als auch unter den Schülerinnen und Schülern eine untergeordnete Rolle. Eine Förderung der Kommunikationsfähigkeit wurde selten (14,8 %) beobachtet. Gezielte Sprach- sowie Leseförderung fand kaum statt.

Selbständiges Lernen (2.6)

Bewertung: D (schwach ausgeprägt)

Obwohl der hohe Anteil an Einzelarbeit ein Indiz für eine hohe Schüleraktivierung an der Zinnowwald-Grundschule ist, wurde eine selbstständige oder eigenverantwortliche Organisation von Lernprozessen oder Unterrichtsabläufen in lediglich 36,7 % des beobachteten Unterrichts festgestellt. In 6,7 % der Sequenzen reflektierten die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus selbstständig den Lernweg und kontrollierten ihre Ergebnisse. Eine eigenständige oder zielgerichtete Entscheidung der Schülerinnen und Schüler über Hilfsmittel und Methoden wurde insgesamt nur selten festgehalten.

Kooperatives Verhalten (2.7)

Bewertung: C (eher schwach ausgeprägt)

Eine sinnvolle Einbindung von Partner- bzw. Gruppenarbeitsphasen war in 44 % des besuchten Unterrichts zu beobachten. Kooperatives oder selbstorganisiertes Verhalten sowie Teamarbeit wurden in insgesamt 53,3 % der Unterrichtssequenzen vom Inspektionsteam festgehalten.

Möglichkeiten für Schüler/innen, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren (2.8)

Bewertung: C (eher schwach ausgeprägt)

In 53,3 % des beobachteten Unterrichts wurden den Schülerinnen und Schülern keine Möglichkeiten geboten, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren. Die Aufgabenstellungen waren selten ergebnisoffen. Problemlösekompetenzen wurden kaum gefördert. Nur selten wurden Fehleranalysen im weiteren Unterrichtsverlauf gezielt genutzt und unterschiedliche Lösungsansätze problematisiert.

Deutliche Strukturierung und transparente Zielausrichtung des Unterrichts (2.9)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Deutliche Hinweise zum Unterrichtsverlauf oder zu den Unterrichtszielen dominierten, die Stundenstruktur war überwiegend (76,7 %) klar. Die Arbeitsanweisungen waren hier stimmig und eindeutig formuliert und es wurde ein angemessen hoher Anteil zielgerichteter Schüleraktivitäten im Unterricht festgestellt.

Leistungsorientierung (2.10)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Die an die Schülerinnen und Schüler gestellten Leistungsanforderungen waren transparent und erfüllbar. Die gestellten Aufgaben wurden von den Kindern konzentriert und zielstrebig bearbeitet. Hierbei förderten die Lehrkräfte auf vielfältige Weise die Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler. In 5 Sequenzen waren die Aufgaben darüber hinaus herausfordernd für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler.

Profilmerkmal 3: Pädagogisches Verhalten/ Unterrichtsklima

Verantwortungsbereitschaft, soziales Engagement, soziales Verhalten und Toleranz (3.1)

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

Der mitmenschliche Umgang im Unterricht war höflich und wertschätzend. Alle am Schulleben Beteiligten verhielten sich untereinander und gegenüber Besuchern freundlich, offen und tolerant.

Positives pädagogisches Klima im Unterricht (3.2)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Der Unterricht verlief störungsfrei, die Schülerinnen und Schüler beteiligten sich aktiv am Unterricht und arbeiteten interessiert mit. Die Lehrkräfte nahmen sich Zeit für einzelne Kinder, hörten aufmerksam zu und gaben wertschätzende Rückmeldungen. Der Führungsstil der Lehrkräfte war jedoch nicht durchgängig geeignet, die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu wecken.

Faire und gerechte Behandlung der Schüler/innen (3.3)

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

In 93,3 % des beobachteten Unterrichts gingen die Lehrkräfte respektvoll und fair mit den Schülerinnen und Schülern um und reagierten gegebenenfalls auf Regelverstöße.

5 Qualitätsprofil¹

5.1 Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	1.2/1.4	Fachkompetenzen/Schullaufbahn	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.3	Methodenkompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Lehr- und Lernprozesse		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	2.1	Schulinternes Curriculum	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.3	Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.4	Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	3.1	Soziales Klima in der Schule und in den Klassen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.2	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.3	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.4	Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.4	Unterrichtsorganisation	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	5.1	Zielgerichtete Personalentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	6.1	Schulprogramm	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.2	Schulinterne Evaluation	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.4	Dokumentation und Umsetzungsplanung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

¹ Das Qualitätsprofil beinhaltet auch die Bewertung des Unterrichts.

5.2 Erläuterungen zum Qualitätsprofil

In der laufenden ersten Phase der Schulinspektion (bis 2008) werden 17 von 25 Qualitätsmerkmalen aus dem „Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin“ verbindlich evaluiert. Ab dem Schuljahr 2007/08 werden die Qualitätsmerkmale 1.2 „Fachkompetenzen“ und 1.4 „Schullaufbahn“ gemeinsam bewertet und das Qualitätsmerkmal 4.1 „Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft“ in die Evaluation aufgenommen. Zusätzlich ist es für die Schule möglich, zwei weitere Merkmale zu wählen. Bei Vorliegen einer besonderen Datenlage können vom Inspektionsteam weitere Qualitätsmerkmale ergänzt werden.

Das Qualitätsprofil der Zinnowwald-Schule bezieht sich auf 19 der 25 Merkmale. Das Inspektionsteam hat sich entschieden, die Qualitätsmerkmale 3.1 „Soziales Klima in der Schule und in den Klassen“ sowie 3.2 „Gestaltung der Schule als Lebensraum“ in das Qualitätsprofil mit aufzunehmen.

Die Qualitätsmerkmale spiegeln die wesentlichen Erkenntnisse der aktuellen Schulforschung und den im Schulgesetz verankerten Qualitätsbegriff wider. Der Bewertung liegt eine Normierung zugrunde, die dem Bewertungsbogen im „Handbuch Schulinspektion“ zu entnehmen ist.

Die Unterrichtsqualität ist zentrales Element der Schulqualität und steht im Mittelpunkt der Schulinspektion. Die an der Schule untersuchten Merkmale des Qualitätsprofils sind heterogen, das heißt, sie bilden unterschiedliche Qualitätsbereiche ab, deren Relevanz zudem unterschiedlich ausgeprägt ist.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wird folgerichtig kein Gesamturteil über die Schule gefällt, vielmehr werden auf Grundlage des Qualitätsprofils die Stärken und der Entwicklungsbedarf der Schule herausgestellt.

Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale liegen folgende Definitionen zugrunde:

A	stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals.
B	eher stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern.
C	eher schwach ausgeprägt	Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; die wesentlichen Teilkriterien werden jedoch noch nicht erfüllt.
D	schwach ausgeprägt	Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich.

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Fachkompetenzen/Schullaufbahn² (1.2/1.4)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

In allen Bereichen, die durch die Orientierungsarbeiten der Klassenstufe 2 geprüft werden, erreichen die Schülerinnen und Schüler der Zinnowwald-Schule Ergebnisse, die sowohl über den Vergleichswerten Berlins, als auch über denen des Bezirks liegen. Im Jahr 2007 schaffte es weit mehr als die Hälfte aller teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, in den Bereichen Mathematik und Deutsch/Lese-geschwindigkeit das höchste Fähigkeitsniveau zu erreichen. Im Bereich Deutsch-/Leseverständnis erreichten sogar 60 % dieses Niveau.

² Auf die Bewertung der Ergebnisse der Schule bei Vergleichs- und Orientierungsarbeiten wurde verzichtet, da derzeit keine Angaben vorliegen, die einen Vergleich der Schulen unter Einbeziehung von regionalen Standort- und Sozialdaten zulassen. Bewertet wurde aber, wie die Schule die Schulleistungsdaten analysiert, für ihre konzeptionelle Weiterentwicklung nutzt und mit allen am Schulleben Beteiligten kommuniziert.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Ergebnissen der Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 4. Auch hier befinden sich bereits doppelt so viele Schülerinnen und Schüler auf dem Fähigkeitsniveau 3, in den anderen Bereichen liegen die Werte teilweise weit über denen Berlins.

Die Ergebnisse dieser Schulleistungsuntersuchungen werden in den schulischen Gremien bekannt gegeben und kommuniziert.

Die Schule beteiligt sich regelmäßig an Wettbewerben, Sportwettkämpfe oder der Mathematik-Wettstreit Känguru seien als Beispiele dafür angeführt. Besondere Schülerleistungen werden in der Schule z. B. durch von Urkunden oder Schülerarbeiten gewürdigt.

Die Fehlquote der Schülerinnen und Schüler der Zinnowwald-Grundschule liegt unter den Vergleichswerten des Bezirks bzw. Berlins. Gleiches gilt für die Wiederholerquote.

Ergebnisse der Schule bei den Orientierungsarbeiten Klasse 2

Bereich Deutsch/Leseverständnis (Angaben in %)

	Zinnowwald-Grundschule						Steglitz-Zehlendorf						Berlin					
	alle		dh*		ndH*		alle		dh		ndH		alle		dh		ndH	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
schwache Leser/innen	18,6	10,8	19,4	11,1	0	0	18	21,8	15	18,2	33	44,6	29	34,9	20	25,4	48	56,8
durchschn. Leser/innen	21,4	37,8	1,4	37,5	66,7	50	28	38,5	26	38,5	39	38,9	30	35,3	30	36,7	32	32,0
starke Leser/innen	60	51,4	61,2	51,4	33,3	50	54	39,6	59	43,3	29	16,5	40	29,8	50	37,9	20	11,3

Ergebnisse der Schule bei den Orientierungsarbeiten Klasse 2

Bereich Deutsch/Lesegeschwindigkeit (Angaben in %)

	Zinnowwald-Grundschule						Steglitz-Zehlendorf						Berlin					
	alle		dh		ndH		alle		dh		ndH		alle		dh		ndH	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
langsame Leser/innen	12,9	10,8	13,4	9,7	0	50	24	23,0	20	20,0	44	41,8	34	31,8	27	25,0	48	47,1
durchschn. Leser/innen	30	32,4	29,9	33,3	33,3	0	36	38,7	36	39,1	32	36,1	36	36,8	37	38,3	33	33,5
schnelle Leser/innen	57,1	56,8	56,7	56,9	66,7	50	40	38,3	44	40,9	24	22,1	30	31,5	36	36,7	19	19,4

Ergebnisse der Schule bei den Orientierungsarbeiten Klasse 2

Bereich Mathematik (Angaben in %)

	Zinnowald-Grundschule						Steglitz-Zehlendorf						Berlin					
	alle		dh		ndH		alle		dh		ndH		alle		dh		ndH	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
schwache Rechner/innen	7,0	8	7,4	8,2	0	0	20,1	15,3	16,9	13,0	35,8	28,0	33,2	25,3	24,8	18,9	50,3	39,8
durchschnittl. Rechner/innen	35,2	53,3	33,8	53,4	66,7	50	31,3	45,0	30,7	44,8	34,5	46,2	32,4	43,9	33,2	44,2	30,8	43,0
starke Rechner/innen	57,7	38,7	58,8	38,4	33,3	50	48,6	39,7	52,5	42,2	29,6	25,8	34,4	30,9	42,0	36,9	18,9	17,2

* dh = Kinder deutscher Herkunftssprache

ndH = Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 4 (VERA) im Jahr 2006

Bereich Deutsch/Leseverständnis (Angaben in %)

	Anteil der Schüler/innen mit			
	nicht auswertbaren Leistungen	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Zinnowald-Grundschule	4	28	36	38
Berlin	8	41	32	19

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 4 (VERA) im Jahr 2006

Bereich Deutsch/Sprache untersuchen (Angaben in %)

	Anteil der Schüler/innen mit			
	nicht auswertbaren Leistungen	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Zinnowald-Grundschule	1	12	38	47
Berlin	7	23	44	26

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 4 (VERA) im Jahr 2006

Bereich Mathematik/Zahlen und Operationen (Angaben in %)

	Anteil der Schüler/innen mit			
	nicht auswertbaren Leistungen	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Zinnowald-Grundschule	0	17	49	33
Berlin	2	29	44	25

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 4 (VERA) im Jahr 2006

Bereich Mathematik/Größen und Messen (Angaben in %)

	Anteil der Schüler/innen mit			
	nicht auswertbaren Leistungen	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Zinnowwald-Grundschule	1	20	57	20
Berlin	2	35	45	18

Methodenkompetenzen (1.3)

Bewertung: D (schwach ausgeprägt)

Die Lehrkräfte initiieren im Unterricht überwiegend sachgerecht verschiedene Lernstrategien. Auf zwei Studientagen wurden die Lehrkräfte in das Methodenlernen nach Klippert eingeführt und Beispiele des Methodenlernens für die Unterrichtspraxis vorgestellt. Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler, den Lernprozess eigenständig in der Gruppe oder einzeln zu planen und zu überprüfen, werden nur selten genutzt. Während die Moderations- und Präsentationskompetenz der Schülerinnen und Schüler, besonders im Lernbereich Sachunterricht, wo dies Bestandteil des (internen) Curriculums ist, gefördert wird, ist ein in den Fächern fest verankertes Angebot zum Methodenlernen nicht vorhanden.

Die Klassen- und Fachräume sind teilweise mit moderner Unterrichtstechnologie ausgestattet. Eine systematische Einbeziehung neuer Medien in den Unterrichtsalltag ist nicht zu beobachten.

Qualitätsbereich 2: Lehr- und Lernprozesse

Schulinternes Curriculum (2.1)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Die Zinnowwald-Grundschule hat als Schwerpunkt für die Arbeit am schulinternen Curriculum die Förderung der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler festgelegt. Dazu haben die einzelnen Fachbereiche in unterschiedlicher Qualität Maßnahmen zur Umsetzung schriftlich fixiert. Die vorliegenden Bestandteile des schulinternen Curriculums nehmen dabei Bezug zum Schulprogramm und seinen Entwicklungszielen. Ein spezifischer Grundschulbezug sowie eine Ausrichtung auf die Schülerzusammensetzung gehen aus den vorliegenden Dokumenten nicht hervor. Außerschulische Aktivitäten sowie ein systematischer Aufbau überfachlicher Kompetenzen sind den erarbeiteten Curricula nicht zu entnehmen. Eine schulübergreifende Abstimmung der schulischen Lehr- und Lernangebote mit anderen Grundschulen oder weiterführenden Schulen findet nicht statt.

Einige Lehrkräfte, insbesondere in der Schulanfangsphase, kommen regelmäßig zu unterrichtsvor- und nachbereitenden Treffen zusammen. Die schulischen Lehr- und Lernmaterialien sind schulweit aufeinander abgestimmt.

An der Zinnowwald-Grundschule werden vereinzelt, insbesondere klassenspezifisch, fachübergreifende bzw. fächerverbindende Projekte durchgeführt. Auch zählen Exkursionen zu den außerunterrichtlichen Aktivitäten, aus denen besondere Lernerfahrungen für die weitere Unterrichtsarbeit genutzt werden.

Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht (2.2)

Bewertung: C (eher schwach ausgeprägt)

In dieses Qualitätsmerkmal fließen die Unterrichtsbeobachtungen nahezu vollständig ein. Die darin enthaltenen schwach und eher schwach ausgeprägten Merkmale des Unterrichtsprofils (vgl. S. 10ff) führen im Qualitätsprofil zu der Bewertung C, die besagt, dass der Unterricht zwar positive Elemente enthält, aber insgesamt ein eher entwicklungsbedürftiges Element schulischen Handelns darstellt.

Aus den vorliegenden Protokollen der Fachkonferenzen geht zwar die thematische Auseinandersetzung mit dem Schwerpunkt des schulinternen Curriculums hervor, doch kann man diesen Dokumenten nicht entnehmen, dass unterrichtsrelevante, kompetenzorientierte Absprachen auf Grundlage der Rahmenlehrpläne getroffen werden. Darüber hinaus hat die Schule in ihrem IT-Konzept eine konzeptionelle Verankerung für die PC-Nutzung in den Fächern nicht festgeschrieben. So ist die Nutzung dieses Mediums für Recherche, Verarbeitung und Präsentation nur sporadisch in die Unterrichtsarbeit integriert.

Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen (2.3)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Den Schülerinnen und Schülern der Zinnowwald-Grundschule sind die Leistungsanforderungen der Schule bekannt. Ebenfalls sind die Anforderungen in der Unterrichtsarbeit transparent. Während diese zumeist erfüllbar sind, so werden doch eher selten individuelle Anforderungen mit hohem Herausforderungscharakter gestellt. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler selten motivationsfördernde, individuelle Leistungsrückmeldungen mit konkreten Hinweisen für ihre weitere Lernentwicklung in den einzelnen Bereichen.

Die Schule hat Grundsätze zur Leistungsbewertung vereinbart. Für die Fächer Deutsch, Englisch, Musik, Kunst und Naturwissenschaften liegen aktuelle Beschlüsse vor. Die beschlossenen Bewertungsmaßstäbe sind nach den Antworten der schriftlichen Befragung sowie nach den Aussagen in den Interviews sowohl den Eltern als auch den Schülerinnen und Schülern bekannt.

Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess (2.4)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Wie bereits in den Erläuterungen zum Unterrichtsprofil beschrieben führen die Ausgestaltung und Atmosphäre der Unterrichtsräume zu einem lernförderlichen Arbeitsklima. Darüber hinaus sind Gesundheitsaspekte gemäß dem Bewegungs- und Gesundheitskonzept der Schule in der Organisation des Schulalltags berücksichtigt.

Die Schule verfügt über ein Konzept zur individuellen Förderung, das erste, gesetzlich begründete und praktisch angelegte Gedanken und Schritte auf dem Weg zu einer systematischen Förderung leistungsschwächerer und leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler dokumentiert. So nutzt die Schule beispielsweise das Instrument der Förderpläne überwiegend adressatengerecht, Lernstandsgespräche mit Eltern und Kindern werden hingegen sporadisch, aber nicht regelmäßig und schulweit durchgeführt. Hinsichtlich der Förderung grundlegender Kompetenzen verfolgt die Schule ein Konzept zur Leseförderung, das u. a. die Einbindung externer Lesepatren beinhaltet.

Bei Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen stimmt sich die Schule mit Fachleuten ab. Diese Kinder erhalten die Möglichkeit zur Teilnahme an speziellen Kursen am Arndt-Gymnasium oder an der Erich-Kästner-Schule, die sich auf diesem Gebiet spezialisiert haben, oder ihnen wird innerschulisch das Überspringen einer Klassenstufe bzw. eine partielle Teilnahme am Unterricht der nächst höheren Klassenstufe in einem Fach ermöglicht.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Soziales Klima in der Schule und den Klassen (3.1)

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

In der Zinnowwald-Grundschule wurde mit den Schülerinnen und Schülern ein Katalog von Schul- und Klassenregeln vereinbart. Die Schule hat ein Verfahren zum Umgang mit Regelverstößen in der Klasse, jedoch keinen abgestimmten Maßnahmenkatalog bei Konflikten. Es finden in Zusammenarbeit mit der Polizei regelmäßig Antigewaltveranstaltungen statt.

Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Verantwortung für das Schulleben und ihrer Mitsprache nach Aussagen im Interview weitgehend ernst genommen. Der Umgang untereinander und das Verhalten Besuchern der Schule gegenüber ist durchweg höflich, in den Unterrichtsbesuchen gingen Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler wertschätzend, freundlich und hilfsbereit miteinander um.

Gestaltung der Schule als Lebensraum (3.2)

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

Das äußere Erscheinungsbild der Schule wird von allen Beteiligten wenig positiv wahrgenommen, da die Fassade durch Graffiti verschmutzt ist. Die freundliche und kindgerechte Innengestaltung der Flure und besonders der Klassen-, VHG- und Horträume wird hingegen sehr positiv bewertet.

Die Zinnowwald-Grundschule hat ein Konzept zur Bewegungsförderung, das sie seit Februar 2006 in Zusammenarbeit mit BildungsCent e. V. als Projekt „Schule in Bewegung“ umsetzt. Das Spielhäuschen auf dem Schulhof entstand unter Mitwirkung eines Schulcoaches auf diese Initiative hin, sodass das Angebot für eine aktive Pause vergrößert wurde.

Konzepte zur Suchtprophylaxe bei Schülerinnen und Schülern oder bei den Beschäftigten gibt es nicht.

Im ganzen Schulgebäude sind keine mutwilligen Beschädigungen feststellbar, auf etwaige Vandalismus- oder Gewaltvorfälle wird von Seiten der Lehrerschaft, aber vor allem von Seiten der Schulleitung gezielt und schnell reagiert.

Schulveranstaltungen finden regelmäßig unter großer Beteiligung der Eltern und durch die Mitorganisation des Fördervereins statt. Im Elterninterview wurde allerdings bedauert, dass das Sommerfest und die Projektzeit auf Beschluss der Gesamtkonferenz nur noch zweijährig im Wechsel durchgeführt werden. Die musischen Veranstaltungen, wie die Theateraufführungen, finden große Anerkennung bei Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern. In die Angebote der Schule werden externe Fachleute, vor allem über den Förderverein, regelmäßig mit einbezogen. Bei Veranstaltungen zum „Tag des offenen Denkmals“ oder bei der Ausrichtung eines Benefiz-Konzertes für Afghanistan bekam die Schule große Unterstützung durch Eltern. Auch Arbeitsgemeinschaften, hier sei beispielsweise die Garten-AG erwähnt, werden zum Teil von Experten aus der Elternschaft angeboten. Im Elterninterview wurde der Wunsch nach mehr Informationen und Transparenz über Angebote und Schwerpunkte in den Klassenstufen 5 und 6 geäußert, um leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler stärker auf der Schule zu halten.

Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern (3.3)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

In den Interviews wurde angegeben, dass die Eltern an der Entwicklung des Schulprogramms beteiligt waren, Schülerinnen und Schüler jedoch nicht.

An der Zinnowwald-Grundschule finden regelmäßig Projekte beispielsweise im musischen Bereich statt, die Schülerinnen und Schüler werden nach Aussagen im Interview eher nicht an der Planung beteiligt. Es gibt eine aktive Schülervertretung. Regelmäßige Treffen zwischen der Schülervertretung

und der Lehrerschaft bzw. Schulleitung gibt es nicht, sodass Mitsprache und Mitverantwortung nur auf der Klassenebene stattfinden.

Die Zinnowwald-Grundschule führt eher selten Informations- und Beratungsveranstaltungen für Eltern durch, vor allem die Beratung über den weiteren Bildungsweg der Kinder ist laut Aussagen aus dem Elterninterview nicht ausreichend.

Die Beteiligung der Eltern am Schulleben ist groß. Es sind, wie bereits erwähnt, viele Eltern in die Organisation von Veranstaltungen eingebunden, Elternversammlungen werden gut besucht. Seit Dezember 2007 gibt es monatlich einen sogenannten „Jour fixe“, an dem sich Eltern mit Lehrerinnen und Lehrern auf informeller Ebene austauschen können.

Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern (3.4)

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

Die Zinnowwald-Grundschule pflegt Kooperationen mit Partnern im regionalen Umfeld zur Öffnung der Schule nach außen und hat diese zum Teil durch schriftliche Vereinbarungen inhaltlich geregelt.

Sie hat Beziehungen zu anderen Bildungseinrichtungen wie dem „BildungsCent e. V.“, über den sie einen Schulcoach für das Projekt „Schule in Bewegung“ gestellt bekommen hat. Im musischen Bereich liegen Vereinbarungen mit dem Theaterprojekt „TUSCH“ (Theater und Schule) und mit dem Projekt „TanzZeit“ vor. In Vorbereitung ist eine Kooperation mit der „Initiative Patenschaften Künste und Schule“, erste Gespräche darüber wurden dokumentiert.

Mit Unterstützung des örtlichen Polizeiabschnitts werden Veranstaltungen zur Gewaltprävention angeboten, beispielsweise hielt der in Berlin lebende ghanaische Musiker, Entertainer und Dozent Mark Asamoah einen Vortrag gegen Fremdenfeindlichkeit.

Die Zinnowwald-Grundschule ist in eine internationale Partnerschaft mit Nordirland eingebunden, im Dezember 2006 kam es zu einem ersten Austausch von Schülerinnen und Schülern mit Belfast.

Eine Zusammenarbeit mit Institutionen der Jugendhilfe findet im Bedarfsfall statt.

Ein Erfahrungsaustausch mit aufnehmenden Oberschulen gibt es eher nicht. In unregelmäßigen Abständen kommen Vertreter eines benachbarten Gymnasiums zur Beratung in Hinblick auf die erste Fremdsprache Französisch in die sechsten Klassen. Im Elterninterview wurde eine stärkere Beratung auf die weitere Schullaufbahn der Kinder bezogen ausdrücklich gewünscht.

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft (4.1)

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

Die Schulleiterin der Zinnowwald-Grundschule wird von allen am Schulleben Beteiligten in ihrem Führungsverhalten anerkannt und fördert die konstruktive Arbeitsatmosphäre, auch indem sie Freiräume für Eigeninitiative von Kolleginnen und Kollegen besonders in der Organisation, beispielsweise der Schulanfangsphase, einräumt. Da die Stelle der Konrektorin oder des Konrektors zurzeit nur kommissarisch durch eine Kollegin besetzt ist, übernimmt die Schulleiterin einige Arbeitsbereiche der Konrektorentätigkeit mit.

Sie repräsentiert die Schule zum Beispiel auf Veranstaltungen wie der Einweihung der sanierten Aula souverän nach außen. In den Interviews wurde geäußert, dass die Schulleiterin und das Kollegium sich auf einem hohen Niveau für Feierlichkeiten und Aufführungen engagieren.

In den schulischen Gremien legt sie regelmäßig Rechenschaft über den Stand der schulischen Arbeit und Entwicklung ab und fördert ein gemeinsames Verständnis über Werte und pädagogisches Handeln. Im Elterninterview wurde überzeugend dargelegt, dass Demokratie an der Schule gelebt wird.

Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement (4.2)

Bewertung: A (stark ausgeprägt)

Die Schulleiterin fördert die Weiterarbeit am Schulprogramm, indem sie die Arbeit der regelmäßig alle sechs Wochen tagenden Steuergruppe unterstützt. In der Steuergruppe engagieren sich neben Lehrerinnen und Lehrern auch Eltern. Eltern äußerten im Interview, dass die Ziele des Schulprogramms nicht vom ganzen Kollegium getragen werden. In den schulischen Gremien werden interne Evaluationsergebnisse, beispielsweise die der 2005 erfolgten Eltern-Schüler-Befragung, zeitnah offen gelegt. Die Evaluation enthielt kein Führungskräftefeedback. Die Ergebnisse von Schulleistungsuntersuchungen werden den Eltern ohne vertiefende Erörterung vorgestellt.

Die Schule hat Evaluationsberaterinnen ausbilden lassen, die jedoch nicht mehr an der Schule tätig sind, es wird nach Aussagen der Lehrkräfte in der Steuergruppe zurzeit auch an der internen Evaluation gearbeitet.

Die Schüler- und die Elternvertretung der Zinnowwald-Grundschule werden in die Mitgestaltung von Schule und Unterricht eingebunden und in ihrer Interessenwahrnehmung unterstützt. Aussagen aus dem Elterninterview zufolge steht die Schulleiterin der Planung, Organisation und Durchführung von schulischen Aktivitäten durch Eltern sehr positiv gegenüber, in Bezug auf pädagogischer Veränderungen sahen sich die Eltern in ihrem Mitspracherecht eher eingeschränkt.

Die Schule hat seit kurzem eine erweiterte Schulleitung, der über einen Geschäftsverteilungsplan die Aufgaben klar zugeordnet sind.

Unterrichtsorganisation (4.4)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Die Unterrichtsorganisation an der Zinnowwald-Grundschule entspricht den Wahlpflichtunterricht betreffend nicht vollständig den rechtlichen Vorgaben nach § 7 (5) GsVO. Nach Aussagen der Schulleiterin erhalten die Schüler im Rahmen von Klassenlehrerstunden im Klassenverband projektorientierten Unterricht im künstlerischen Bereich, eine individuelle Wahlmöglichkeit besteht nicht. Im Interview äußerten Eltern den Wunsch nach einem attraktiveren Angebot innerhalb der Schwerpunktbildung.

Über den Einsatz der Lehrkräfte, die Vertretungsregelung und die Klassenverteilung besteht ein breiter Konsens im Kollegium und es sind Absprachen dokumentiert. Der Anteil der ausgefallenen Unterrichtsstunden lag im Schuljahr 2006/2007 mit 1,8 % unter dem Landes- und Schulartdurchschnitt. Im laufenden Schuljahr liegt er mit 2,9 % etwas darüber. In der Schul- und Unterrichtsorganisation sind feste Zeiträume für Konferenzen oder andere Sitzungen enthalten. Die Schulleiterin legt regelmäßig vor Schuljahresbeginn eine Agenda mit allen schulischen Terminen fest, diese wird nach der ersten Schulwoche der Gesamtelternvertretung zugesandt. Für die inhaltliche Planung von Sitzungen existiert ein Feedbackordner im Lehrerzimmer, in den Anregungen aus den Gremien aufgenommen werden.

Eine Rhythmisierung des VHG-Schultags ist nicht erfolgt. Erzieherinnen und Erzieher werden flankierend im Unterricht, vor allem in dem der unteren Klassen und in der Schulanfangsphase eingesetzt.

Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung

Zielgerichtete Personalentwicklung (5.1)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

An der Zinnowwald-Grundschule gibt es ein schriftliches Konzept zur Personalentwicklung und die Schulleiterin brachte im Interview konzeptionelle Ansätze zur Personalentwicklung zum Ausdruck. Regelmäßige Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche, die über die notwendigen und üblichen Gespräche mit den Lehrkräften hinausgehen, werden nicht geführt.

Durch Teilnahme an den Sitzungen der Fachkonferenzen und Einsichtnahme in Protokolle verschafft sich die Schulleiterin kontinuierlich einen Eindruck von der pädagogischen Arbeit und wirkt damit auf die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin. Das Instrument der regelmäßigen Unterrichtsbesuche wird von der Schulleiterin nicht eingesetzt, um sich über die Unterrichtsarbeit an ihrer Schule zu informieren.

Es liegt an der Zinnowwald-Grundschule ein in den Fachkonferenzen abgestimmtes Fortbildungskonzept mit Schwerpunktbildung vor. Es berücksichtigt überwiegend pädagogische und schulspezifische Handlungsfelder. Die Teilnahme wird gewürdigt, Informationen und Materialien aus Fortbildungsveranstaltungen werden für das ganze Kollegium zugänglich im Lehrerzimmer aufbewahrt. Auch an Studientagen finden schulinterne Fortbildungen zu unterrichtsrelevanten Handlungsfeldern statt.

Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium (5.2)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Der Informationsfluss an der Zinnowwald-Grundschule funktioniert gut. Längerfristige Informationen sind durch ein gut organisiertes Ablagesystem allen zugänglich, aktuelle Informationen werden über ein Mitteilungsbuch und Aushänge weitergegeben.

Außer für die Schulanfangsphase gibt es kein Konzept zur Teamarbeit im Kollegium. Für Besprechungen der Lehrerinnen und Erzieherinnen, die in der Schulanfangsphase eingesetzt sind, sind feste Termine im Stundenplan zu finden. Gegenseitige Hospitationen gibt es nicht.

In der Schulanfangsphase werden Erzieherinnen flankierend mit klarer Aufgabenverteilung im Unterricht eingesetzt. Die Unterrichtszeit wird gemeinsam effektiv genutzt, es erfolgen Absprachen zum methodischen Vorgehen und zu den angestrebten Unterrichtszielen.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Schulprogramm (6.1)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Es gibt an der Zinnowwald-Grundschule eine mehrfach im Jahr tagende Steuergruppe, die Schwerpunkte des Schulprogramms aufgreift um damit die Fortschreibung des Schulprogramms voranzutreiben. Sie informiert die Gremien über den Stand ihrer Arbeit, so hat sie beispielsweise ihre Arbeit prozessbegleitend im Lehrerzimmer und im Schulgebäude in Form einer farbigen Grafik dokumentiert.

Die im Schulprogramm formulierten Entwicklungsziele beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung. Eine Prioritätensetzung zugunsten zweier Entwicklungsziele ist erkennbar. Die Ziele sind in Teilen nach dem Prinzip „SMART“ formuliert, ein Zeit-Maßnahmen-Plan existiert.

Schulinterne Evaluation (6.2)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Die Schule hat auf Grundlage 2005 erhobener schulischer Daten eine umfassende Analyse des Ist-Stands erhoben und eine Stärken-Schwächen-Analyse als Grundlage der Schulprogrammarbeit erstellt. Die Ergebnisse der Analyse und die daraus gezogenen Schlussfolgerungen wurden breit kommuniziert.

Die Entwicklung eines schulinternen Evaluationskonzeptes und konkrete weitere Evaluationen werden durch den Weggang der Evaluationsberaterinnen erschwert. Eine Orientierung an einem Evaluationszyklus wurde nicht festgestellt. Vorhandene Evaluationsergebnisse beispielsweise zum Schulklima wurden für die Verbesserung der Arbeit in der Schule genutzt.

Dokumentation und Umsetzungsplanung (6.4)

Bewertung: B (eher stark ausgeprägt)

Das Schulprogramm entspricht im Wesentlichen den Vorgaben der AV Schulprogramm. Die Ergebnisse der Bestands- bzw. Stärken-Schwächen-Analyse sind im Schulprogramm zu finden. Das Schulprogramm steht der schulischen Öffentlichkeit sowohl in gedruckter Form, als auch auf der Homepage zur Verfügung. Ein Protokoll über das Gespräch mit der Schulaufsicht liegt vor, es beinhaltet keine Vereinbarungen zur Weiterentwicklung des Schulprogramms oder der Evaluation.

Das Schulporträt wird von der Schule nicht gepflegt. Die Öffentlichkeit findet dort über die von der Senatsverwaltung eingestellten Daten hinaus keine Informationen über die aktuelle Schulentwicklungsarbeit.

6 Zusammenfassung der Ergebnisse

6.1 Stärken der Schule

- Schaffung förderlicher Lern- und Arbeitsbedingungen durch die Lehrkräfte
- Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen bei schüler- und themenorientierter Methodenwahl seitens der Lehrkräfte
- Positives Schulklima
- Gestaltung der Schule als Lebensraum
- Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern
- Positiv auf die Schulgemeinschaft und die Schulentwicklung wirkendes Schulmanagement
- Arbeit am schulinternen Curriculum
- Ansätze einer zielgerichteten Personalentwicklung bei gleichzeitiger Entwicklung von Teamarbeit im Kollegium

6.2 Entwicklungsbedarf der Schule

- Förderung der Methodenkompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht
- Förderung der individuellen Lernentwicklung durch Maßnahmen innerer Differenzierung
- Förderung selbstständigen, kooperativen und problemorientierten Lernens

Erhardt

Ahrens

Eichen

Wolter

7 Anhang

Auswertung des Fragebogens für Lehrkräfte

	Schulmanagement/Schulkultur	N³	++	+	-	--	#
1	In meiner Schule werden besondere Schülerleistungen gewürdigt.	17	76%	12%	12%	0%	0%
2	In meiner Schule werden Schulleistungsdaten (z. B. Orientierungs- und Vergleichsarbeiten, Abschlüsse) und Schullaufbahndaten (z. B. Fehlzeiten, Wiederholerquote) analysiert und ggf. Maßnahmen zu ihrer Verbesserung entwickelt.	17	71%	12%	12%	0%	6%
3	In meiner Schule finden regelmäßige Treffen der Lehrkräfte und ggf. des sonstigen pädagogischen Personals zur Unterrichtsvorbereitung und -nachbereitung statt.	17	53%	41%	6%	0%	0%
4	In meiner Schule stimmen sich die Lehrkräfte und ggf. das sonstige pädagogische Personal regelmäßig über den Einsatz der Lehr- und Lernmaterialien ab.	17	65%	29%	6%	0%	0%
5	In meiner Schule fühlen sich die Schülerinnen und Schüler wohl.	17	71%	29%	0%	0%	0%
6	In meiner Schule finden regelmäßig individuelle Gespräche mit allen Schülerinnen und Schülern über den Lern- und Leistungsstand statt.	17	35%	59%	6%	0%	0%
7	In meiner Schule gibt es einen gemeinsamen Katalog von Regeln und Ritualen.	17	65%	35%	0%	0%	0%
8	In meiner Schule trägt das Erscheinungsbild des Schulgebäudes, der Klassenräume und des Schulgeländes zum positiven Arbeitsklima bei.	17	12%	71%	12%	6%	0%
9	In meiner Schule wird gezielt auf Gewaltvorfälle und Vandalismus reagiert.	17	59%	24%	12%	0%	6%
10	In meiner Schule wird kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Schulprogramms gearbeitet.	17	76%	24%	0%	0%	0%
11	In meiner Schule sind Verantwortlichkeiten eindeutig festgelegt.	17	71%	29%	0%	0%	0%
12	In meiner Schule führt die Schulleitung regelmäßige Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche (im Sinne zielgerichteter Personalentwicklung).	17	59%	35%	6%	0%	0%
13	In meiner Schule repräsentiert die Schulleiterin/der Schulleiter die Schule souverän nach außen.	17	82%	18%	0%	0%	0%
14	In meiner Schule funktioniert der Informationsfluss zwischen Schulleitung und Kollegium.	17	71%	24%	6%	0%	0%
15	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	17	41%	53%	6%	0%	0%
16	In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend	17	47%	41%	6%	6%	0%
17	In meiner Schule legen wir Wert darauf, dass die Schule sich gepflegt und besucherfreundlich präsentiert.	17	53%	35%	6%	6%	0%
18	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt und miteinander kommuniziert.	17	24%	41%	18%	6%	12%
19	In meiner Schule fühle ich mich wohl.	17	59%	35%	6%	0%	0%
20	In meiner Schule wissen die Schülerinnen, Schüler und die Eltern, an wen sie sich bei Problemen wenden können.	17	76%	24%	0%	0%	0%
21	In meiner Schule werden Beschwerden von Schülerinnen, Schülern und Eltern ernst genommen.	17	71%	24%	6%	0%	0%
22	In meiner Schule werden die Ergebnisse von Orientierungs-, Vergleichsarbeiten und diagnostischen Tests mit den Schülerinnen, Schülern und Eltern besprochen.	17	65%	18%	6%	0%	12%
23	In meiner Schule gehen die Lehrerinnen und Lehrer respektvoll und fair mit den Schülerinnen und Schülern um.	17	53%	47%	0%	0%	0%

³ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

	Unterrichts- und Erziehungsprozess	N	++	+	-	--	#
24	In meinem Unterricht können Schülerinnen und Schüler Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden wählen.	17	59%	24%	0%	6%	12%
25	In meinem Unterricht sammeln Schülerinnen und Schüler selbstständig Informationen.	17	65%	18%	6%	0%	12%
26	In meinem Unterricht tauschen sich Schülerinnen und Schüler über ihre Lösungswege aus.	17	71%	12%	0%	6%	12%
27	In meinem Unterricht können Schülerinnen und Schüler zwischen verschiedenen Themen bzw. Aufgaben wählen.	17	47%	35%	6%	0%	12%
28	In meinem Unterricht reflektieren Schülerinnen und Schüler eigenständig ihre Lernprozesse.	17	35%	53%	6%	0%	6%
29	In meinem Unterricht erhalten leistungsstärkere bzw. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Fähigkeiten oder Begabungen ein entsprechendes Lern- und Übungsangebot.	17	53%	35%	6%	0%	6%
30	In meinem Unterricht erledigen Schülerinnen und Schüler häufig Arbeitsaufträge im Team.	17	71%	24%	0%	0%	6%
31	In meinem Unterricht arbeiten Schülerinnen und Schüler an ergebnisoffenen Aufgabenstellungen.	17	47%	35%	6%	0%	12%
32	In meinem Unterricht fördere ich leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler durch besondere Maßnahmen.	17	71%	24%	0%	0%	6%
33	In meinem Unterricht entscheiden Schülerinnen und Schüler selbstständig über Hilfsmittel und Methoden.	17	24%	59%	6%	0%	12%
34	In meinem Unterricht unterstützen sich Schülerinnen und Schüler gegenseitig.	17	82%	12%	0%	0%	6%
35	In meinem Unterricht werden Fehleranalysen für den weiteren Unterrichtsverlauf genutzt.	17	53%	41%	0%	0%	6%
36	In meinem Unterricht wissen die Schülerinnen und Schüler, wie sie zu ihren Noten kommen.	17	76%	12%	0%	0%	12%
37	In meinem Unterricht achte ich konsequent auf die Einhaltung von Regeln.	17	65%	35%	0%	0%	0%

Auswertung des Fragebogens für Eltern

Es wurden 121 Fragebogen ausgegeben.

		N ⁴	++	+	-	--	#
1	Besondere Schülerleistungen werden in der Schule gewürdigt.	93	18%	37%	18%	8%	19%
2	Ich würde mein Kind wieder auf diese Schule schicken.	93	27%	40%	20%	12%	1%
3	An der Schule gibt es nur selten Elternbeschwerden.	93	2%	20%	42%	14%	22%
4	Mein Kind geht gern in diese Schule.	94	49%	41%	6%	3%	0%
5	Die Schule ist gepflegt und besucherfreundlich.	94	9%	41%	32%	18%	0%
6	Die Lehrkräfte merken, wenn Schüler/innen besondere Lernprobleme haben.	93	27%	37%	19%	4%	13%
7	Die Lehrkräfte merken, wenn einzelne Schüler/innen besondere Fähigkeiten und Begabungen haben.	93	8%	44%	24%	2%	23%
8	Die Lehrkräfte geben kontinuierlich Rückmeldung zu den Leistungen meines Kindes.	95	16%	34%	36%	12%	3%
9	Die Lehrkräfte gehen respektvoll und fair mit den Schülerinnen und Schülern um.	92	29%	42%	17%	2%	9%
10	Die Lehrkräfte achten konsequent auf die Einhaltung der Regeln.	94	27%	45%	16%	2%	11%
11	Mit Elternbeschwerden wird angemessen umgegangen.	91	15%	32%	16%	9%	27%
12	Ich weiß, wie die Noten meines Kindes zustande kommen.	93	37%	46%	8%	5%	4%
13	Ich weiß, an wen man sich in der Schule bei Problemen wenden kann.	93	49%	37%	12%	1%	1%
14	Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	91	19%	56%	15%	3%	7%
15	Das Schulgebäude, die Klassenräume und das Schulgelände sind sauber und ordentlich.	93	10%	30%	33%	25%	2%
16	Viele Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben.	93	33%	41%	18%	1%	6%
17	Es gibt nur wenige Konflikte an der Schule.	93	13%	42%	16%	6%	23%
18	An der Schule werden mit den Eltern Ergebnisse von Vergleichsarbeiten, Befragungen und Prüfungen besprochen.	90	13%	24%	31%	24%	7%
19	Die Schule meiner Tochter/meines Sohnes hat ein Schulprogramm.	92	39%	16%	2%	4%	38%
20	Ich weiß, wo Eltern das Schulprogramm lesen können.	91	40%	10%	10%	16%	24%
21	Ich bin damit zufrieden, wie in der Schule an der Verbesserung der Leistungen gearbeitet wird.	92	10%	36%	27%	13%	14%

⁴ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Auswertung des Fragebogens für Schülerinnen und Schüler

Es wurden 121 Fragebogen ausgegeben.

		N	++	+	-	--	#
1	An unserer Schule werden wir gelobt, wenn wir besondere Leistungen zeigen (beispielsweise bei Schulwettbewerben).	107	30%	50%	15%	1%	5%
2	Mir gefallen die zusätzlichen Angebote, z.B. AGs.	107	40%	32%	14%	5%	9%
3	Ich gehe gern in meine Schule.	103	33%	45%	17%	6%	0%
4	Meine Schule ist sauber und ordentlich.	104	9%	48%	31%	9%	4%
5	Die Lehrerinnen und Lehrer helfen, wenn wir im Unterricht etwas nicht verstehen.	104	70%	25%	4%	0%	1%
6	Wenn die Aufgaben für uns zu leicht sind, geben uns die Lehrerinnen und Lehrer schwierige Aufgaben.	103	21%	33%	35%	8%	3%
7	Meine Lehrerinnen und Lehrer sagen uns, wenn wir etwas besonders gut können oder noch üben müssen.	104	54%	36%	8%	1%	2%
8	Der Unterricht ist interessant und abwechslungsreich.	105	24%	50%	20%	3%	3%
9	Die Lehrerinnen und Lehrer gehen mit uns freundlich und gerecht um.	104	38%	45%	8%	4%	5%
10	Wenn wir Regeln nicht einhalten, machen die Lehrer/innen etwas dagegen.	106	47%	39%	10%	1%	3%
11	Wenn sich Schülerinnen und Schüler in meiner Schule beschweren, wird das ernst genommen.	102	27%	43%	16%	4%	10%
12	Die Lehrerinnen und Lehrer erklären uns, wie wir zu unseren Noten kommen.	107	43%	36%	8%	6%	7%
13	Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit uns regelmäßig unsere Leistungen.	106	19%	34%	29%	11%	7%
14	Wenn ich Probleme in der Schule habe, weiß ich, an wen ich mich wenden kann.	102	57%	29%	9%	3%	2%
15	An unserer Schule gehen alle freundlich miteinander um.	105	12%	41%	34%	7%	6%
16	Die Lehrerinnen und Lehrer erwarten von uns, dass wir Aufgaben für unsere Klasse und unsere Schule übernehmen.	106	42%	32%	15%	2%	9%
17	Ich finde unser Schulgebäude und den Schulhof schön.	103	50%	18%	13%	17%	2%
18	Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher unserer Schule treffen sich regelmäßig.	102	15%	15%	20%	15%	36%
19	Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit uns die Ergebnisse von Klassen- und Vergleichsarbeiten.	105	46%	30%	8%	9%	8%

Ergebnis der Unterrichtsbeobachtungen

